

Factsheet „Geländesuche“ der REDOG Regionalgruppe Bern

Geländesuchhunde werden ausgebildet, um nach vermissten Personen im Wald, in voralpinen Gebieten oder in unübersichtlichem Gelände zu suchen. Sie finden nicht nur vermisste Personen, sondern zeigen den Hundeführern und Hundeführerinnen (HF) auch Gegenstände (z.B. Rucksäcke oder Kleidungsstücke), die mit menschlicher Witterung behaftet sind, an. Das Anzeigen erfolgt durch „Bringseln“ (Apportieren einer am Halsband befestigten Kordel) oder durch Bellen.

Anforderungen an den Menschen

HF, die sich für die Ausbildung zum Geländesuchhunde-Team interessieren, sollten sich bewusst sein, dass hinter dieser anspruchsvollen Aufgabe ein sehr grosser ideeller und zeitlicher Aufwand steckt. Für Trainings werden grosse Strecken mit dem Auto zurückgelegt und es wird auch bei „schlechten“ Wetterverhältnissen trainiert. Wir trainieren wöchentlich an einem Abend und 1-2mal monatlich am Wochenende.

Die Arbeit ist eine ausgesprochene Teamarbeit – kein Team erreicht die Einsatzfähigkeit ohne die tatkräftige Mithilfe der Kolleginnen und Kollegen. Deshalb stellen wir uns zukünftige Mitglieder teamfähig, hilfsbereit und kameradschaftlich vor.

- Du arbeitest gerne mit Menschen und Hunden.
- Du hast eine gute körperliche Konstitution, bewegst dich sicher im alpinen Gelände und bist es gewohnt bei jedem Wetter draussen zu sein.
- Du bist mental belastbar und hast ein hohes Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein.
- Du hast die Motivation und Zeit in die Ausbildung und in REDOG selbst zu investieren.
- Du bist bereit, nach Erreichen der Einsatzfähigkeit für Einsätze zur Verfügung zu stehen.

Anforderungen an den Hund

Es eignen sich die meisten Rassen abgesehen von sehr kleinen und ganz grossen Hunden. Sie sollten aber die folgenden Eigenschaften mitbringen:

- Arbeitsfreude und Arbeitswille
- Ausgeprägte Lauffreude und Ausdauer
- Sicher und freundlich im Kontakt mit fremden Menschen
- Gutes Sozialverhalten mit Hunden

Training und Aufnahmeverfahren für neue GS-Hundeführer/-innen

Interessierte können nach Absprache mit den Ausbildungsverantwortlichen einige Schnuppertrainings besuchen und in Folge eine Probezeit absolvieren (in der Regel ca. ½ Jahr). Die Ausbildungsverantwortlichen/Übungsleitung und die Gruppen-Mitglieder entscheiden gemeinsam mit den HF über die Aufnahme in die GS-Gruppe der RG Bern. Nach erfolgter Zusage der GS-Gruppe stellen die interessierten HF das Antragsformular «Anmeldung einer Neumitgliedschaft» zuhanden



des Vorstandes der RG Bern aus. Bei positiver Entscheidung meldet der Vorstand die neuen Mitglieder an REDOG Schweiz und nach Ablauf einer 30-tägigen Einsprachefrist sind die Antragstellenden vollwertige REDOG-Mitglieder der RG Bern.

Kosten

Die Schnupper- und Probetrainings sind kostenlos. Nach erfolgter Aufnahme als REDOG-Mitglied wird der RG der gesamte Jahresbeitrag für das laufende Vereinsjahr geschuldet. Nebst dem Material für das Training mit dem Hund, entstehen vor allem Kosten bei der Anschaffung von Kleidern, Alpinmaterial, Fahrkosten und Übernachtungen bei auswärtigen Trainings.

Ausbildung technische Fächer und SAR-Helfer/in

Die HF werden in den technischen Fächern GPS/Karte/Kompass, Alpinetechnik und 1. Hilfe am Menschen ausgebildet. Sie sind verpflichtet, regelmässig an den entsprechenden Trainings teilzunehmen. Die technischen Fächer werden national an einem Einsatztest geprüft. Durch Bestehen dieser Prüfung erlangt man die Einsatzfähigkeit als SAR-Helfende/r (SAR = Search and Rescue). SAR-Helfende unterstützen die HF während des Einsatzes. Voraussetzung für die Teilnahme am Einsatztest für SAR-Helfende ist ein absolvierter BLS-AED Kurs und grosse physische und psychische Belastbarkeit. Die Einsatzfähigkeit als SAR-Helfende/r ist Voraussetzung für das Absolvieren eines Einsatztestes mit dem Hund.

Rechte und Pflichten für HF

Die HF übernehmen die Verantwortung für die Ausbildung ihres Hundes und integrieren sich in der Gruppe. Sie engagieren sich auch zugunsten der anderen Teams und der RG (als Figuranten, Helfende bei Anlässen wie Eignungs- oder Einsatztests oder durch Übernahme spezieller Funktionen).

Die Übungsteilnehmenden werden frühzeitig über die geplanten Übungen, auch auf nationaler Ebene informiert. Es wird eine möglichst hohe, regelmässige Präsenz an den Übungen und eine rechtzeitige Abmeldung bei Abwesenheiten erwartet.

Die Ausbildungsverantwortlichen und Übungsleitenden formulieren zusammen mit den HF Zielvereinbarungen. Diese Zielvereinbarungen können sowohl die Ausbildung des eigenen Hundes wie auch das Engagement der HF in der Gruppe beinhalten.

In der Regel arbeiten HF mit nur einem Hund. Dem Übungsbetrieb angepasst, ist das Training mit zwei Hunden erlaubt, wenn jemand einen einsatzfähigen Hund hat und eine Nachfolgehund ausbildet. Die HF sind verpflichtet sich trotzdem in ausreichendem Masse als Figuranten, Helfende und allenfalls an der Übungsleitung für die anderen Teams einzusetzen.

im Text verwendete Abkürzungen:

- HF = Hundeführer/-führerinnen
- GS = Geländesuche
- VM = Vermisstensuche (Geländesuche /Mantrailing)